

Wenn ein SPD-Mann die Kosten des EEG (wenn auch stark untertrieben) anprangert, ist er schlimmer als die AfD

geschrieben von Chris Frey | 17. Februar 2018

Helmut Kuntz

Das deutsche EEG hat eine Erfolgsstory zu sein. Wer das in Frage stellt, bekommt es sofort mit „Wissenseliten“, wie auch der berüchtigten unserer Berliner Energieberaterin zu tun [1]. Zu viel steht da auf dem Spiel und wahrscheinlich sind die Posten und Versorgungsansprüche der Befürworter*innen nicht überall so gesichert, wie bei Schönrednern, welche ihren Platz direkt in der hohen Politik gefunden haben [2].

Entwarnung für Berlin: Der Monat Januar zeigt in den letzten 260 Jahren keine Klimaerwärmung.

geschrieben von Chris Frey | 17. Februar 2018

Josef Kowatsch, Stefan Kämpfe

Allgemein wird behauptet, dass der Januar früher viel, viel kälter gewesen wäre als heute. Dabei wird nicht definiert, was man unter früher versteht. Schon genauer ist dabei der derzeitige BaWü-Umweltminister, der als Bezugsjahr stets 1931 nimmt und dann den Januar als einen typischen Erwärmungsmonat darstellt. Angaben über die Orte der Messstationen fehlen natürlich. Theoretisch schließen wir diese Erwärmungsmöglichkeit für Karlsruhe oder Mannheim nicht aus, schließlich hat sich der Rhein in diesem Zeitraum von einem kühlenden Gebirgsfluss aufgrund der industriellen Nutzung zu einem warmen Golfstrom verwandelt. Das mag auch der Hauptgrund sein, weshalb der Bodensee nicht mehr zufrieren kann.

Eisbären benötigen 1,6 Mal mehr Energie als bisher bekannt und deshalb werden sie am Klimawandel untergehen

geschrieben von Chris Frey | 17. Februar 2018

Helmut Kuntz

Eine neue Horrormeldung aus der Arktis schreckte kürzlich Leser der Süddeutschen Zeitung auf: Eisbären benötigen viel mehr Energie, als man jemals geahnt hat [1]. Und man muss nicht lange raten, um zu wissen, was die von den Wissenschaftlern daraus logisch abgeleitete Konsequenz ist: Es könnte sein – zumindest ist es nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen – dass sie deshalb doch noch wegen des Klimawandels untergehen (könnten).

Tipping Point nach 10 Jahren: Wer gewann die Klima-„Wette“ zwischen Armstrong und Gore?

geschrieben von Chris Frey | 17. Februar 2018

Kesten C. Green, University of South Australia

Die Herausforderung

Im Jahre 2007 forderte Prof. J. Scott Armstrong den ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore zu einer Wette auf darüber, wie sich die globalen Temperaturen während der nächsten 10 Jahre verhalten würden. Prof. Armstrongs Herausforderung war eine Reaktion auf die Warnung von Mr. Gore vor einem drohenden gefährlichen „Tipping Point“ bzgl. der Temperaturen. Aber wenn Wissenschaftler, welche Experten in einem Gebiet sind, Prophezeiungen über komplexe Situationen abgeben, ohne wissenschaftliche Vorhersageverfahren anzuwenden, haben deren Prophezeiungen keinen Wert (hier).

Schock-Studie: Formel berechnet präzise planetarische Temperaturen OHNE Treibhauseffekt und CO2

geschrieben von Chris Frey | 17. Februar 2018

Kenneth Richard

Die CO2-Klimasensitivität ist so gering, dass man sie „unmöglich in der realen Atmosphäre aufspüren oder messen kann“.

„Vor allem die hier gezeigten Formeln 5 (und 6) schließen jedwede Möglichkeit komplett aus, dass ein Treibhauseffekt von 33°C von der Art, wie er vom IPCC in dessen Berichten kolportiert wird, in der realen Atmosphäre überhaupt existieren kann. – Holmes 2017